

Wertvolle Ausbildung in einen Tag gepackt

Unter der Leitung von Oberstleutnant d.R. Martin Zschiesche hat die Reservistenkameradschaft (RK) Besigheim eine Basisausbildung Gefechtsdienst aller Truppen veranstaltet. Die Veranstaltung richtete sich insbesondere an die Neuzugänge der RK und diente dem Verbessern allgemeiner Fertigkeiten. Bereits im Vorfeld wurde den Teilnehmern ein Verpackungsplan zur Verfügung gestellt, sodass alle benötigten Ausrüstungsgegenstände mitgebracht werden konnten.

Die Ausbildung startete in Räumen des Alfred-Amann-Gymnasiums in Bönningheim mit einem theoretischen Teil zum Umgang mit Karte und Kompass. Hiernach wurden einige Praxisbeispiele geübt, sodass die Lehrinhalte gleich angewandt werden konnten.

Im Anschluss wurde den Teilnehmern gezeigt, wie man seine Ausrüstung für eine Gewässerdurchquerung mittels Zeltbahnpaket verpackt. Auch hier konnten die Teilnehmer das vermittelte Wissen anwenden, indem sie die eigene Ausrüstung entsprechend zweckmäßig

verpackten.

Die letzte Station am Vormittag beinhaltete das Schießen auf einer Schießbahn, die aus Laser-Sportgewehren und entsprechender Zielscheiben bestand, wie sie auch beim Training von Biathleten verwendet werden. Hier konnten die Schießfertigkeiten im Liegen, Knien und



Foto: Markus Keller

Trockenübung für die Gewässerdurchquerung mit Gepäck erfolgreich beendet

Stehen geübt werden – auch unter körperlicher Belastung, die durch schnelles Laufen im Treppenhaus des Schulgebäudes simuliert wurde.

Für den praktischen Teil am Nachmittag wurde die Ausrüstung für einen 14 Kilometer langen Marsch vorbereitet. Zu Beginn erhielt der für die Navigation verantwortliche Kamerad die Koordinaten des ersten Wegpunktes. Insoweit konnte das zuvor vermittelte Wissen im Umgang mit Karte und Kompass im freien Gelände angewandt und gefestigt werden. Von Bönningheim ging es mit mindestens 15 Kilogramm Marschgepäck zum drei Kilometer entfernten, zuvor genannten Pasingpoint – der Florianshütte mit Grillstelle. Dort verpflegten die Teilnehmer mittels Einmannpackung (EPA) und lernten einige unterschiedliche aktuelle EPA Varianten kennen.

Auf dem letzten Abschnitt der Marschroute, vorbei an Löchgau, Richtung Besigheim, wurde in einem Waldstück der Aufbau eines Verstecks bzw. einer Notunterkunft mittels Zeltplane als Schrägdach geübt. Ausbildung und Marsch endeten wie geplant zum Sonnenuntergang in Besigheim, sodass kein ungeplanter Nachtmarsch notwendig wurde.

Markus Keller



Foto: Uwe Hermann

Die Reservisten Bigband Baden-Württemberg mit ihrer Sängerin Sabrina Mayer

Reservisten Bigband musiziert in Niedersachsen

Die Reservisten Bigband Baden-Württemberg hat zum 60-jährigen Jubiläum der Reservistenkameradschaft (RK) Wagenfeld in Niedersachsen ein Benefizkonzert gegeben.

Die besondere Ehre, über die Grenzen des Bundeslands hinweg für einen solchen Auftritt angefragt zu werden, war den Musikerinnen und Musikern die Reise wert. Das Technik-Team unter der Leitung des Oberstabsfreitens d.R. Gunnar Dieth war sogar schon am Vorabend aufgebrochen und hatte den Großteil der Tontechnik bereits aufgebaut.

Als Opener des zweieinhalbstündigen Konzerts hatte der Bandleader und Moderator, Obergefreiter d.R. Matthias Rohrsen, das dynamische Stück „Also sprach Zarathustra“ mit seinen strahlenden Trompeten ausgewählt. Danach begrüßte der Ehrenvorsitzende der Reservistenkameradschaft Wagenfeld, Oberfeldwebel d.R. Bernd Winkelmann, die etwa 400 Gäste. Unter ihnen befand

sich reichlich politische Prominenz. So waren der damalige stellvertretende Ministerpräsident Dr. Bernd Althusmann als Schirmherrschaft der Veranstaltung, die Bundestagsabgeordnete Peggy Schierenbeck und Axel Knoerig und die Landtagsabgeordnete Bianca Winkelmann aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen sowie der Bürgermeister der Stadt Wagenfeld, Matthias Kreye, mit von der Partie.

Matthias Rohrsen führte die Zuhörer im Saal mit American Patrol zurück in die Hoch-Zeit der Bigbands, die 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts. In die Zeit des Swing, in den USA verkörpert von Glenn Miller, Benny Goodman und Duke Ellington, in Deutschland vertreten durch Bert Kaempfert, Max Greger, Paul Kuhn oder James Last.

Der kraftvolle Bigband-Sound erfüllte das Festzelt in Wagenfeld und ließ die Gäste mitwippen und „swingen“. Die Reservisten aus Baden-Württemberg boten an diesem Abend ein buntes Kaleidoskop

musikalischer Vielfalt: Neben dem Swing auch Soul, Rock, Pop und – mit dem Fliegermarsch – einen Militärmarsch, der im Bigband-Gewand daherkam und die Festgäste begeisterte. Die Musikerinnen und Musiker aus dem Südwesten erfreuten das Festzelt mit einem zehnminütigen Beatles-Medley und spielten zu Ehren der anwesenden Gründungsmitglieder das speziell arrangierte Niedersachsenlied.

Mit einem der größten Klassiker der Rock-Musik, John Miles' „Music“, bekräftigte die Bigband um die Solisten Sophie Pope (Posaune) und Stabsunteroffizier d.R. Klaus-Dieter Eyth (Trompete) ihre Liebe zur Musik, die sie zusammen und an diesem Tag nach Niedersachsen geführt hatte. Sängerin Sabrina Mayer riss die Zuhörer mit ihrer schwungvollen Interpretation von Gloria Gaynors Disco-Hit „I will survive“ von den Sitzen und rührte die Anwesenden angesichts der aktuellen Ereignisse mit John Lennons musikalischem Friedensappell „Imagine“.

Den wahren Lohn des Künstlers, den Applaus, spendeten die Festgäste den Reservisten aus Baden-Württemberg dann auch überaus großzügig, indem sie mit ihren Standing Ovations drei Zugaben erwirkten.

Der Bandleader der Reservisten Bigband Baden-Württemberg, Obergefreiter d.R. Matthias Rohrsen, zog ein durch und durch positives Resümee der Konzertreise nach Niedersachsen. Er lobte das Zusammenspiel von Rhythmusgruppe und Bläsern, das sich auf einem beeindruckend hohen Level zeigte. Es sei zu spüren gewesen, dass die Musikerinnen und Musiker ebenso viel Freude hatten wie die Zuhörer. „Musik vereint über die Grenzen hinweg. Nicht nur über die Grenzen von Bundesländern. Das ist ein Zeichen der Hoffnung in kriegerischen Zeiten wie diesen“, so Matthias Rohrsen.

Der Vorsitzende, Oberstleutnant d.R. Alexander Rohrsen versicherte, dass die Bigband auch in Zukunft Einladungen zu Auftritten bei Reservistenkameradschaften oder Anlässen außerhalb Baden-Württembergs gerne annehmen wird. „Das ist ein Einsatz, der sich immer lohnt.“

Katja Schweizer

Kreisgruppe Mittlerer Neckar wird 60

In der Stadthalle von Aspach bei Backnang begrüßte Kreisvorsitzender Oberstabsfeldwebel d.R. Dieter Helm über 150 Reservisten und Gäste zum 60-jährigen Bestehen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar.

Die Kreisgruppe Mittlerer Neckar war 2007 durch Fusion der Kreisgruppen Mittlerer Neckar Nord und Mittlerer Neckar Süd mit zirka 1300 Mitgliedern entstanden. Beide Kreisgruppen umschließen die Landeshauptstadt Stuttgart und die Landkreise Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg, Rems-Murr sowie das Gebiet um Gaildorf.

Helm blickte in seiner Begrüßungsrede auf sechzig Jahre zurück. Der Kalte Krieg prägte den Alltag der Bundesrepublik. Zwölf Divisionen mit 438.000 Soldaten bildeten das Personal der Bundeswehr. 1962 konnten Reserveeinheiten aus dem Vollen schöpfen. Fahrzeuge, Ausrüstung und Ausbildungsmöglichkeiten standen in großer Zahl zur Verfügung. In dieser Zeit wurden auch die Kameradschaften Backnang, Bietigheim-Bissingen, Lud-

wigsburg, Murrhardt und Stuttgart-Vaihingen gegründet.

Helm erinnerte auch an das Jahr 2011 als die Wehrpflicht ausgesetzt wurde. Man machte sich große Gedanken, wie es mit dem Verband weiter gehen sollte, eine vorausschauende Planung war schwierig geworden. Trotz allem schafften die Reservisten und Reservistinnen durch großes Engagement einen attraktiven Rahmen, der motiviert sich ehrenamtlich einzubringen. Wie zum Beispiel die Planung und Durchführung von Militärwettkämpfen oder sicherheitspolitischen Veranstaltungen. Auch durch die Ausbildung Ungedienter bleibt in Baden-Württemberg die Mitgliederzahl stabil.

Auch auf den Ukrainekrieg ging Helm ebenfalls ein. Er wies darauf hin, dass es bis vor kurzem undenkbar war, dass nach über sieben Jahren Frieden ein Krieg in Europa tobt. Er war sich sicher, dass durch diese bedrohliche Lage die Bundeswehr wieder mehr Aufmerksamkeit erfährt. In diesem Zusammenhang formuliert er einen Schwerpunkt der

Reservistenarbeit: „Wir Reservisten – als Mittler zwischen Bundeswehr und ziviler Gesellschaft – wollen unseren Beitrag leisten, den Auftrag und die Leistungen der Soldaten in Öffentlichkeit sichtbar zu machen!“ Der Landesvorsitzende Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert schloss sich in seinem Grußwort der Einschätzung Helms an. Er wies auf das unverzichtbare freiwillige Engagement der Reservisten hin und betonte, dass die Vielzahl hochwertiger Veranstaltungen ohne den unermüdlichen Einsatz der Kameraden

„Wir Reservisten – als Mittler zwischen Bundeswehr und ziviler Gesellschaft – wollen unseren Beitrag leisten.“

und Kameradinnen nicht zu leisten wäre. Er hob nachdrücklich hervor, „dass dies ohne den geduldigen Rückhalt der Familien nicht möglich sei“ und bedankte sich bei allen Angehörigen für diesen unverzichtbaren gesellschaftlichen Beitrag.

Helm holte die Gäste nach dieser ermutigenden Einschätzung zurück zum freudigen Anlass dieser Feier. Ihm war es wichtig, dass bei dieser Veranstaltung der Austausch und das Miteinander nicht zu kurz kommen. Die Kreisgruppe hatte sich mit seinen Kameradschaften dafür entschieden, ein Fest zu gestalten, das geprägt ist „von guten Gesprächen, gutem Essen und guter Musik!“. Für die gute Musik sorgten die 24 Musiker der Reservisten Bigband Baden-Württemberg mit Swing-, Rock- und Poptiteln.

Die Veranstaltung endete, und mehr als eine Erinnerung wurde in den unzähligen Gesprächen geteilt. Die Gäste verabschiedeten sich mit dem guten Gefühl Teil einer großen traditionsreichen und kameradschaftlichen Gemeinschaft zu sein.



Dieter Helm



Joachim Fallert

Foto: Franco Pfitschneider

Thomas Ferraz Nagl

Politische Reise nach Berlin

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Volker Mayer-Lay haben sechs Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Oberer Linzgau die Möglichkeit genutzt an einer Bundespresseamt-Fahrt nach Berlin teilzunehmen.

Nach der sonntäglichen Anreise mit der Deutschen Bahn, konnte am Montag beim Bundesverkehrsministerium ein Vergleich zwischen dem Bahnsollzustand und dem Erlebten vom Vortag gemacht werden. Ferner wurden durch den zuständigen Referatsleiter aktuelle Straßenbauprojekte aus der Bodenseeregion

besprochen und diskutiert. Am Nachmittag stand der Besuch des Reichstagsgebäudes inkl. Plenarsaalbesichtigung und Kuppelbegehung an.

Der Dienstag startete mit dem Besuch der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, dem zentralen Stasi-Gefängnis der damaligen DDR – nach Bautzen das schlimmste Gefängnis mit vielen Folterungen, mitten in Berlin – „und keiner hat davon gewusst“.

Noch vor dem Mittag stand ein Besuch bei MdB Volker Mayer-Lay im Paul-Löbe-Haus auf dem Programm. Die 50-köpfige Reisegruppe bekam einen Einblick in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten und – es konnten auch persönliche Fragen an das Mitglied des Bundestages gestellt werden. Während des anschlie-

ßenden Fototermins wurde MdB Volker Mayer-Lay, der seit über einem Jahr Mitglied der Reservistenkameradschaft ist, einen Wimpel der RK Oberer Linzgau übergeben, über welchen er sich auch wirklich freute.

Michael Bastius/Harry Ropertz



RK-Wimpel für den Bundestagsabgeordneten Volker Mayer-Lay

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Donaueschingen

Nach drei Ausfalljahren fand endlich wieder das Herbstfest in Donaueschingen statt, das sich in fünf Jahrzehnten zu einem Vereinsfest entwickelte und seit 2018 vom Kulturamt organisiert wird. Seit 2017 sind die Kameraden der Reservistenkameradschaft Donaueschingen mit einem Informationsstand hier vertreten, um Werbung für den Reservistenverband zu machen. In diesem Jahr wurde dieser Informationsstand etwas vergrößert, um auch dem Deutschen Bundeswehrverband und dem Karrierecenter der Bundes-



Reservisten informierten beim Donaueschingen Herbstfest

wehr die Möglichkeit zu geben, sich mit Informationsmaterial zu präsentieren. Ein Greenliner der Bundeswehr und ein Humvee sorgten zusätzlich als Blickfang. Auch die Nase führte zu den Reservisten, denn dort wurde aus der Feldküche eine leckere Portion Gulaschsuppe angeboten.

Roberto Bold

Geislingen an der Steige

Wie schon seit einigen Jahren trafen sich Mitglieder des Geislinger Jugendgemeinderats und Kameraden der Reservistenkameradschaft Stauferkreis, um die Gedenkstätte auf dem Friedhof Rorngenstein, der am Stadtrand Richtung Amstetten liegt, wieder auf Vordermann zu bringen. Es wurde der Rasen gemäht, Unkraut auf dem Rundweg und um die Gräber gejätet, Efeu und Brennnesseln entfernt, neue Blumen gepflanzt und die Grabsteine und Gedenktafeln mit dem



Gedenkstätte und Umgebung auf Vordermann gebracht

Hochdruckreiniger gesäubert. In den gut zwei Stunden Arbeitszeit war auch eine kurze Pause mit Getränken und Butterbrezeln enthalten, die von der Stadt Geislingen dankend zur Verfügung gestellt wurden.

Tobias Jakob

Lohrbach

Im Schützenhaus Lohrbach fand das zweimal coronabedingt ausgefallene Herbstbiwak der Reservistenkameradschaft (RK) Lohrbach/Reichenbuch wieder statt. Dabei stellte Organisationsleiter Rudi Joho neben den

noch anstehenden Veranstaltungen der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald den „Bund Deutscher EinsatzVeteranen e.V.“ vor. Eindrücklich schilderte er die Arbeit mit Soldaten, die im Auslandseinsatz waren und oft erst Jahre später auf Grund traumatischer Erlebnisse während ihres Einsatzes das alltägliche Leben nur noch schwer meistern können. Da ihre Dienstzeit beendet ist, ist es oft sehr schwierig, Hilfe über die Bundeswehr oder andere Stellen zu erhalten. Hier setzt der Bund Deutscher EinsatzVeteranen e.V. an. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. Für 25 Jahre erhielt Klaus Messel eine Urkunde, als Gründungsmitglieder der RK konnten Philipp Wieder und Josef Schäfer ihre Urkunden für 50 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen. Rudi Joho